



So sehen die glücklichen Gewinner des Förderwettbewerbs „Miteinander Heidelberg“ aus – hier nach der Preisverleihung in der Stadtbücherei Heidelberg. Insgesamt gab es ein Preisgeld in Höhe von 10 000 Euro. Fotos: lex



Musikalisch umrahmt wurde der Abend unter anderen von Harald Krüger.

## Das Miteinander steht im Zentrum

*Bürgerstiftung Heidelberg und Rhein-Neckar-Zeitung prämiieren Initiativen, die Menschen zusammenbringen und fördern*

Von Alexander Wenisch

In einer Zeit, in der die Polarisierung der Gesellschaft gefühlt immer stärker wird, haben die Bürgerstiftung Heidelberg und die Rhein-Neckar-Zeitung einen Wettbewerb ausgerufen, um einen Gegenpol zu setzen. Der Fokus liegt nicht auf dem Trennenden, sondern auf dem Gemeinsamen: „Miteinander Heidelberg“, so der Titel, wurde Anfang des Jahres ausgeschrieben, 36 Initiativen hatten sich mit ihren Ideen beworben. Jetzt wurden im Hilde-Domin-Saal der Stadtbücherei die fünf Preisträger gekürt. Das Preisgeld beträgt insgesamt 10 000 Euro.

> **Guten Schulstart:** Gekürt wurde das Projekt „Schrift Express“ an der Pädagogischen Hochschule (PH), von dem ab dem kommenden Sommersemester Heidelberger Grundschulkinder und Lehrer profitieren. Studien zeigen, dass Bildung noch immer stark vom Elternhaus abhängig ist. Gleichzeitig sind die Klassen mittlerweile so heterogen, dass es Lehrern immer schwerer fällt, auf die Förderbedürfnisse jedes einzelnen Kindes einzugehen. Gerade der Erwerb von Schrift und Sprache ist aber elementar für den weiteren Schulerfolg. Um beides zu fördern, bestücken Studierende der PH Boxen mit Bilderbüchern der Reihe „Jim der Schimpanse“, mit denen Kinder auf unterschiedlichen Niveaustufen Lesen und Erzählen üben können. Hinzu kommen Arbeitsmaterialien für Lehrer. Die PH-Studierenden selbst lernen in dem Projekt, Theorie und Praxis in Verbindung zu bringen. Das Projekt wird gefördert mit 2000 Euro.

> **Nachhilfe für alle:** Die Initiative „Igon“ gibt es schon seit acht Jahren. Ehren-

amtliche des Asylarbeitskreises haben es sich zur Aufgabe gemacht, Geflüchteten Nachhilfe zu geben – und zwar in der Schule, im Studium und im Job. Und zwar in allen klassischen Fächern. Die Herausforderung besteht darin, dass hier Menschen mit ganz unterschiedlichen biografischen Erlebnissen zusammenkommen. Das bedeutet für die Lehrer oft, zunächst Vertrauen aufzubauen, damit irgendwann Offenheit für Bildung entsteht. 2024 haben 20 Lehrer bei „Igon“ über 1000 Unterrichtsstunden gegeben. So sind in den vergangenen Jahren Freundschaften entstanden zwischen Lehrern und Schülern, die über den Unterricht hinaus bestehen. Einige ehemalige Schüler geben mittlerweile selbst Nachhilfe. Das Projekt erhält 1000 Euro.

> **Die Bürgerstiftung Heidelberg** setzt sich gemeinnützig in der Stadt ein und fördert das Miteinander aller ihrer Bewohner. Sie ist selbstständig, politisch und wirtschaftlich unabhängig und über kulturelle Grenzen hinaus offen. Die regionale Stiftung wurde vor 16 Jahren gegründet.

> **Die Idee stammt aus den USA:** Bürger engagieren sich – entweder mit Geld oder mit Taten – für das Gemeinwesen. In Deutschland gibt es mittlerweile 430 solcher Bürgerstiftungen.

> **Thematische Schwerpunkte** der Initiative in Heidelberg sind Literatur und Musik. Da gibt es einerseits die beliebten öffentlichen Bücherregale in der Neugasse und in den Stadtteilen oder auch das Bürgersingen. Lange stand auch ein Klavier der Stiftung im Darm-

> **Kreativer Druck:** Auf dem Boxberg gibt es die „Wilde Werkstatt“, in der Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen können. Einmal in der Woche wird die bunte Druckmaschine aufgebaut, dann schnitzen die Kinder aus Linoleum Formen und originelle Figuren, die dann in echter Handarbeit auf Papier gebracht werden. So entstehen Geschichten; die Betreuer machen aus den kleinen Kunstwerken echte Bilderbücher. Da gibt es eines über verrückte Türme, eines über bunte Schokolade und eines über eine Katze, die sich auf die Reise gemacht hat von Kasachstan nach Deutschland. Darin hat die kleine Autorin die Fluchtgeschichte ihrer Familie aufgearbeitet. Wichtig ist, dass die Kinder ganz ohne Vorgaben kreativ sein können – so entsteht auch nebenbei En-

gagement und Verantwortungsbewusstsein. „Hören und gehört werden“, sind die Macher der „Wilden Werkstatt“ überzeugt, sei elementar für ein demokratisches Aufwachsen. Aus den Büchern der Kinder soll nun eine eigene kleine Bibliothek entstehen. Das Projekt erhält 2000 Euro.

> **Wohnzimmer der Weststadt:** Ehrenamtlich getragen wird auch der Verein „Initiative Heidelberg für Kunst, Kultur und Genuss“ in der Weststadt. Immer samstags wird auf dem Wilhelmsplatz ein Markt aufgebaut, auf dem der halbe Stadtteil zusammenkommt: zum Plaudern, um Musik zu hören, um einzukaufen. Und das seit nun 13 Jahren. Der Platz wird zum Wohnzimmer, neuerdings gibt es an den Tischen sogar Brettspiele. So hat der Verein etwas geschaffen, das generationsübergreifend das Gemeinschaftsgefühl stärkt. Dafür erhält die Initiative 2000 Euro Preisgeld.

> **Gemeinsam am Kochtopf:** Das „Café Bohne“ kümmert sich seit Jahren um die Integration von Geflüchteten. Bei Kaffee und Kuchen kommen neue Kirchheimer und Alteingesessene zusammen. Seit einiger Zeit wird regelmäßig gekocht – zum Beispiel sonntags nach dem Gottesdienst. Hier werden die Geflüchteten, viele von ihnen leben im Patrick-Henry-Village, zu Gastgebern: Kennenlernen, Sprachenlernen, kultureller Austausch laufen beim Zwiebelschneiden und an den Kochtöpfen wie nebenbei. Im neuen Jahr will die Bonhoeffer-Gemeinde das Angebot ausweiten: Das Kochteam könnte gebucht werden auch von Sportvereinen für Feiern oder von einem Chor, der nach der Probe zusammen etwas essen will. Dafür erhält das „Café Bohne“ 3000 Euro Preisgeld.

### HINTERGRUND

städter Hof Centrum, an dem jeder, der wollte, spielen durfte. Es ist mittlerweile im International Welcome Center auf dem Landfriedgelände aufgestellt. Unter dem Motto „Anstiften zur Musik“ fördert die Bürgerstiftung wiederum Musikprojekte in Heidelberger Grundschulen und trägt damit zu Persönlichkeitsentwicklung und Integration von Kindern bei. Und mit der „Insel“ wurde ein Begegnungsort geschaffen – für Kinder und Eltern in Trennungssituationen.

> **„Miteinander Heidelberg“** ist bereits der dritte Wettbewerb der Heidelberger Bürgerstiftung, der nun zusammen mit der Rhein-Neckar-Zeitung organisiert und finanziert wurde. Beim ersten wurden Jugendinitiativen ausgezeichnet, beim zweiten generationenübergreifende Projekte.